

Die Tribute von Gais – Herzlager 2025

No 358 mol schlofe bis zum nächste Herzlager beginnt Nils schon am Samstagabend nach dem Herzlager zu zählen.

Samstag, 12. Juli

Die Kinder und ihre Eltern sind eingetroffen, die Zimmer grösstenteils bezogen und die erste Scheu ist abgelegt. Einige kennen sich bereits aus früheren Lagern, es gibt jedoch das eine oder andere neue Gesicht. Allen gemein ist aber eine gewisse Aufregung. Und plötzlich steht da Snow, hält eine Ansprache und dann geht's richtig los. Effie und Haymitch lösen die Kinder fünf Gruppen zu; jede Gruppe bekommt zwei Coaches, die während der ganzen Woche für die Kinder zuständig sind. Die Gruppen, auch Distrikte genannt, werden immer wieder Aufgaben bekommen und sollen diese lösen. Und schon sind wir mitten im Lagergeschehen.

Sonntag, 13. Juli

Jeder Distrikt erhält ein eigenes Zelt, um sich eine individuelle *Homebase* aufzubauen. Dazu gehört natürlich auch eine Flagge mit Logo und ein entsprechendes T-Shirt. Das gemeinsame Basteln und Zelte aufstellen hilft, sich besser kennenzulernen. Um den ersten Tag abzuschliessen, üben alle schon ein erstes Mal einen Tanz, der uns die ganze Woche begleiten wird. Selbstverständlich wird nach all den Bemühungen ein Tagessieger gekürt: Sonntagssieger ist der Distrikt «Textilien».

Montag, 14. Juli

Der heutige Tag steht ganz unter dem Motto: was braucht es, um in der Wildnis zu überleben? Wir üben uns im Unterstand bauen, machen Feuer im Wald, überbrücken Hindernisse mit der Tirolienne und backen Schlangensbrot. Natürlich steht auch der Tanz auf dem Programm. Ob damit die wilden Tiere vertrieben werden, lassen wir offen. Nach diesem gelungenen Tag steht der Tagessieger fest: wir gratulieren dem Distrikt «Holz & Papier».

Dienstag, 15. Juli

Ach du Schreck, die Leiter sind weg. Die Videobotschaft ist eindeutig: Die Leiter müssen gefunden und befreit werden. Nach einer spannenden Schnitzeljagd und einigen kniffligen Rätseln haben die Kinder die Entführten im Dorf gefunden und sie befreit. Als Belohnung gibt es am Nachmittag einen Ausflug nach Flawil ins Chocolarium, wo die Kinder nach dem Museumsbesuch ihre eigene Schokoladenkreation herstellen können. Der tägliche Tanz kommt nach der vielen Schoggi gut gelegen. Beim abendlichen Fahnenlauf feiern wir als Tagessieger den Distrikt «Transport».

Mittwoch, 16. Juli

Wir haben Besuch, die zukünftigen Lagerkinder sind in Gais. Da wollen wir natürlich einen guten Eindruck machen. Das gelingt mit vielen gelösten Rätseln, die den Weg aus mehreren *Escape Rooms* weisen. Am Nachmittag kommt dann zusätzlich Ladina mit Ihrem Hund und ihrer Gitarre zu Besuch. So wurde in Gais schon lange nicht mehr musiziert und gesungen. Als Dank gibt's am Abend Ausgang und Kino für alle. Der Tagessieg geht an den Distrikt «Landwirtschaft», auch Landi genannt.

Donnerstag, 17. Juli

Unsere Sponsoren sind zu Besuch; ohne sie wären wir alle gar nicht da, darum ein herzliches Dankeschön. Sie unterstützen uns bei den heutigen Herausforderungen tatkräftig. Beim Pantomime raten, Pfeilbogenschiessen und Boote bauen werden wir alle gefordert und am Nachmittag steht uns die Wasserschlacht bevor. Gegen das top ausgerüstete und hochmotivierte Medi-Team haben wir leider keine Chance 😞. Nach so viel Wasser ist auch die Dusche nicht mehr schlimm, und der heutige Tagessieger bereit für die Feier: Distrikt «Fischerei», wir gratulieren.

Freitag, 18. Juli

Die Spannung steigt, die ganze Woche haben wir unseren Tanz geübt, wir sind bereit für das *Dance Battle*. Snow hatte trotz fantastischer Unterstützung gegen die Kinder wenig Chancen. Bravo, toll dieser gemeinsame Tanz! Daher gibt es ein verdientes Folgeprogramm mit Wellness, Erholung und *Beauty* zur Vorbereitung für den bunten Abend.

Nun heisst es Abschied nehmen vom Herzlager. Wir haben eine gelungene und intensive Woche miteinander erlebt, Freundschaften sind entstanden und wir nehmen viele Erinnerungen mit nach Hause. Darum, lieber Nils: *No 358 mol schlofe*, bis wir mit dir und ganz vielen weiteren Kindern und Jugendlichen das nächste Herzlager verbringen dürfen.

Übrigens: Man munkelt, dass ein Lager ohne Nutella kein richtiges Lager ist 😊.

KURZE ERLEBNISBERICHTE... Einige Impressionen und Eindrücke, direkt aus dem Lager

Benjamin, ehemaliges Lagerkind und nun als Leiter wieder mit dabei:

9 Jahre durfte ich als Kind das Herzlager geniessen. Jetzt darf ich schon das zweite Jahr den Kindern dieselbe Freude bereiten, die ich als Kind geniessen durfte. Für mich hat sich das Herzlager schon immer weniger wie ein Lager und mehr wie eine grosse Familie angefühlt und ich hoffe, dass wir dies beibehalten können

Elisa, das erste Mal als Leiterin mit dabei:

Eine willkommen heissende Familie

Ich kam als komplett fremde Person an diesen Ort, mit so vielen Geschichten und geteilten Momenten. Die Menschen, die hier sind, teilen Erlebnisse, Freude und Schmerz miteinander. Als Neuling haben eher die Kids mir gezeigt, wo es lang geht. Sie haben mir von Erinnerungen an diesen Ort erzählt und von Menschen, die sie hier kennenlernen durften. Einige fragten mich, welchen Herzfehler ich denn hätte. Enttäuscht gingen sie weiter, als sie herausfanden, dass ich keinen habe. Währenddessen rennen die einen Kinder draussen dem Fussball hinterher, andere lesen eines ihrer fünf Bücher, die sie mitgenommen haben. Wieder andere vergleichen ihre seltenen Herzfehler untereinander. So viele verschieden alte Kinder und Jugendliche, die sich alle mit Respekt und Zuneigung begegnen. Dieses Lager gab mir Ruhe, neue Erinnerungen, neue Freunde und vor allem eine riesige Vorfreude, nächstes Jahr viele Gesichter wiederzusehen.

Joël, Herzkind in seinem letzten Lagerjahr:

Das vergangene Herzlager war für mich und meine Kollegen etwas ganz Besonderes, da wir wussten, dass es unser letztes war. Also wollten wir möglichst viel Spass haben. Sicher werde ich das Lager vermissen. Wenn man zum ersten Mal dabei oder noch sehr jung ist, fühlt man sich sehr in die Geschichte des Lagers hineingezogen. Wenn man älter wird, weiss man zwar, was das Thema ist, aber trotzdem nie, was am nächsten Tag passiert. Dieses Lager war sehr speziell, da ich als einer der Ältesten den Leitern ein bisschen aushelfen durfte. Die Kinder waren sehr motiviert, der Ausflug in die Minor war lustig und das Einzige, was mir gefehlt hat, war das Singen am Abend. Aber den Schokokuss am letzten Tag habe ich vollkommen verdient und die anderen auch. Ich hoffe, dass ich als Leiter weiter teilnehmen kann, weil das Herzlager immer in meinem Herz sein wird.